ser Zeit an von Friedrichshafen hieher ein Nachtzug gehen, mit Abgang in Friedrichshafen halb 11 Uhr und Ankunft in Stuttgart halb 6 Uhr.

† Stuttgart. In dem Hause Breitestraße Nr. 4 dahier wurden gestern, aus Veranlassung einer baulichen Veränderung, beim Aufbrechen eines Stubenbodens zwei große männliche Skelette, jedoch nur mit einem Schädel gefunden. Die hierüber gehaltene Legalinspektion spricht sich dahin aus, daß die Skelette etwa 50 Jahre alt sind; wie sie an diesen Ort gekommen und durch welche Verhältnisse ist noch unbekannt und dürfte schwer zu ermitteln sein.

Friedrichshafen. Die Trajektanstalt, die den Verkehr auf dem Bodensee zwischen Friedrichshafen und Romanshorn von Bahn zu Bahn vermitteln soll, ist ein Schiff von 230 Fuß Länge und hat auf dem Verdecke 2 Schienengeleise, auf denen ein Zug von 15—16 geladenen vierräderigen Wagen Raum findet. Das Schiff besteht aus einem 40 Fuß breiten Rumpf und ist mit den beiden Radkasten 64 Fuß breit. Obgleich es nicht über 6 Fuß Tiefgang haben soll, wird es doch 4000 Ctr. tragen; sogar Lokomotive sammt Tender finden Raum. Das Schiff wird mit 5 Dampfmaschinen ausgerüstet; je zwei sind für ein Rad bestimmt; diese haben zusammen 200 Pferdekraft. Die fünfte Maschine hat fünf Pferdekräfte und dient dazu die Pumpen der wasserdichten Abtheilungen des Schiffskörpers, sowie Anker- und Schiffswinden zu treiben. Das Schiff hat 2 Vordertheile oder eigentlich 2 Hintertheile; es hat an jedem der beiden Enden ein Steuerruder und wird von der Mitte aus, aus einer Höhe von etwa 20 Fuß, gesteuert. Die Schienengeleise auf dem Schiffe passen genau an die Schienen auf dem Lande. Die Wägen können ohne Schwierigkeit vom Schiff auf die Bahn und von der Bahn auf's Schiff gebracht werden. Trotz aller Belastung legt das große Schiff den Weg zwischen Romanshorn und Friedrichshafen binnen einer Stunde zurück.

Rottweil den 6. Mai. Die Jahresversammlung von Schafzüchtern und Wollgewerbtreibenden fand gestern hier statt Als Sachverständige und Preisrichter waren anwesend: Der Vorstand der Centralstelle O.R.R. v. Oppel, Direktor v. Walz, R.R. v. Reinhardt, Schäfereiinspektor Fritz, Professor Rueff von Hohenheim, Oekonomierath Schoffer von Kirchberg, O.A. Thierarzt Kaltschmidt von Ludwigsburg. Es wurden von den auf dem Viehmarktplatze ausgestellten 14 Abtheilungen Stören und 15 Hurden Mutterschafen 11 für preiswürdig erklärt, und zwar erhielten Widder Preise für gemischte Wolle die Fr. v. Ow'sche Gutsverwaltung Hohenberg, für Kammwolle v. Cotta'sche Verwaltung in Dotternhausen mit je 31½ fl. und Bronzemedaille; Preise 1. Kl. wurden nicht vergeben; einen Preis 3. Kl. mit 21½ fl. für Tuchwolle erhielt Schäfer Georg Roll in Gerlingen, O.A. Leonberg. Nachpreise mit 7½ fl. erhielten die Schafhalter Ziegeleibesitzer Burkart und Postmeister Platz in Rottweil, Gutspächter Kalbacher in Ramstein. Von den Preisen für Mutterschafe erhielt den ersten mit 35 fl. und Bronzemedaille für Tuchwolle Stadtschäfer Dürr von Markgröningen, Preise 2. Kl. für Kammwolle mit je 26½ fl. und Medaille Gutspächter Ruff in Hohenstein, Fhr. v. Stauffenberg'sche Verwaltung in Geislingen, einen Preis 3. Kl. für Tuchwolle Gutbesitzer Zaiser in Sulz, für Kammwolle den Schafzüchtern Burkart zu Rothenstein und Melchior Schleicher in Mühlen am Bach, einen Nachpreis mit 7 fl. Gutspächter Kutzlen in Bettlinsbad bei Rottweil.

Frankfurt den 7. Mai. Die Ausstellung der süddeutschen Ackerbaugesellschaft ist über Erwarten gelungen und für Landwirthe sehenswerth.

Aus Württemberg hat bei der Vieh-Preis-Ausstellung Herrmann Steegmüller von Frankenbach den ersten Preis vom Neckarsulm erhalten.

Berlin, 4. Mai. Zollparlament. In der heutigen 6. Sitzung bildete den ersten Gegenstand der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem norddeutschen Bunde und dem Zollverein einerseits und Spanien andererseits. Derselbe wird einstimmig genehmigt. Hierauf folgte die Vorberathung über den Gesetzesentwurf wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung. Müller von Stettin beantragt eine Resolution auf 1) größere Erleichterung in der Zollabfertigung und Ausdehnung der Kompetenz der Zollämter, 2) Erweiterung des Ansageverfahrens und Zulassung jeder Veränderung in der Dispositien über die vom Auslande eingehenden Waaren, 3) Beschränkung der Kontrole. v. Hennig und Weigel beantragen eine andere Resolution nämlich: 1), daß sämmtliche auf die Zollabfertigung bezüglichen Vorschriften übersichtlich und klar zusammengestellt werden, 2) größere Zollfreiheit bei der Besteurung in den Grenzbezirken, 3) Eintritt der Zollpflichtigkeit erst bei dem Uebergang der Waaren in den freien Verkehr, 4) Erweiterung der Kompetenz der Zollämter; 5) strenge Befolgung des Prinzips, daß die Kosten der Zollkontrole lediglich vom Fiskus zu tragen seien; 6) daß gestattet werde, dem Zollbeamten statt der Deklaration die Waaren selbst vorzuzeigen; 7) genaueste Befolgung des Grundsatzes, daß die Steuer nur nach dem Gewichte der Waare bei ihrer Verzollung bemessen werde; 8) größere Gestattung von Privatlagern; 9) Beschränkung des Begriffs der Defraude auf die betrügerische Absicht. Nach der Debatte, bei welcher sich von den württembergischen Abgeordneten die Herrn Mohl, Reibel und Schäffle betheiligen, wird aber die Resolution von Müller angenommen und dagegen die andere verworfen. Schließlich handelt es sich noch um die Prüfung der Wahl v. Guttenbergs von Kitzingen. Es sind gegen diese Wahl mehrere Proteste eingelaufen und die Mehrheit der Abtheilung beantragt auch Ungültigkeits-Erklärung. Bei der Abstimmung wird jedoch dieselbe ebenso wie die anderen für giltig erklärt. Die nächste Sitzung findet am 7. Mai mit der Tagesordnung: Adresse statt.

Berlin, 6. Mai. Der Zollbundesrath hat die Präsidialvorlage, betr. die Tabaksteuer angenommen, wonach der inländische Tabak mit 12 Thlr. per Morgen, der ausländische mit 6 Thlr. pr. Ctr. besteuert wird.

Leipzig den 7. Mai. Eine gestern hier gehaltene Fabrikantenversammlung stimmte einer von 18 Firmen vorgelegten Petition an den Bundesrath und Reichstag auf Verwandlung des Papiergelds der Einzelstaaten in Bundespapiergeld und Verpflichtung der Privatbanken zur Haltung von Einwechslungsstellen in Berlin, Leipzig und Frankfurt a. M. bei.

† In Ostpreußen ist jetzt der zwanzigste Arzt in Ausübung seines ehrenvollen Berufes am Typhus gestorben.

Wien. Der östreichische Finanzminister hat mit der Escomte-Anstalt und den Bankhäusern Rothschild und Wodianer ein Vorschußgeschäft von 20 Millionen auf Rechnung des Verkaufsgeschäfts der Staatsgüter abgeschlossen.

Linz, 5. Mai, Nachmittags 2¼ Uhr. Ein schreckliches Unglück hat sich so eben ereignet. Ein losgerissenes Schleppschiff brach einen Brückenpfeiler, und viele Menschen (man spricht von 30) fanden im Hochwasser ihr Grab. Ganz Linz ist in Bewegung.

Glarus. Ueber den Bergrutsch, welcher das Dorf Bilden heimgesucht hat, bringt die „N. Gl. Ztg." folgendes Nähere:

„Schon Mittwoch Morgens um 4 Uhr wurden die Bewohner von gewaltigem Donner aufgeschreckt; sie hielten denselben für die Wirkung einer großen Lawine, deren in diesen Tagen in großer Zahl in die Thäler niederstürzten. Doch, man hatte sich geirrt, das Unglück war größer und gefahrdrohender. Es hatten sich vom nahen Berge gewaltige Felsen losgelöst und tobten gegen das Thal und den obern Theil des Dorfes, ungeheure Schlamm- und Schuttmassen mit sich führend. Abends 6 Uhr erfolgten größere Felsenstürze und wiederholten sich die ganze folgende Nacht und Donnerstag den ganzen Tag hindurch.

„Die zunächst am Fuße des Berges liegenden Güter von der Kirche aufwärts, die schon im schönsten Frühlingsschmuck dagestanden, sind zugedeckt mit Schlamm und Gerölle und immer und immer lösen sich neue Schlipfe an dem wie lebendig gewordenen Hirzli ab, stürzen sich mit entsetzlichem Gekrach hernieder, kommen als lehmiger Lavastrom unten an, an Häusern und Ställen sich aufthürmend und dann in breiten Armen den verheerenden Lauf fortsetzend. — Im Laufe des Tages haben die Leute Alles fortgetragen; die Häuser und Ställe sind leer, und keinen Augenblick ist man sicher, wann eine Reihe derselben einstürzen wird. Mit großer Anstrengung konnte man bis jetzt den Friedhof vor Verheerung schützen. Gottlob ist bis jetzt kein Unglück an Menschenleben zu beklagen, obschon die nicht unbedeutende Rettungsarbeit noch vielfach gefährlich ist."

* Die englischen Blätter veröffentlichen die Namen der nunmehr befreiten abessinischen Gefangenen. Die hervorragendsten waren: 1) H. Rassam (Syrier), Vertreter der britischen Regierung, 2) C. D. Cameron (Engländer), britischer Konsul zu Cassovah, 3) L. Kerans (Irländer), Sekretär des Konsuls Cameron, 4) Dr. Blanc (Deutscher), 5) Lieutenant Pricdeaux, Offizier in der britischen Armee, 6) Reloey (Irländer), Diener Camerons, 7) J. Makerer (Franzose) Diener Camerons, 8) M. A. Bardel (Franzose), Maler und Sprachlehrer, 9) H. A. Stern (Deutscher), Missionär, 10) H. Rosenthal (Deutscher) Missionär, 11) Frau Rosenthal (Engländerin), 12) J. M. Flad, (Deutscher), Missionär, 13) Frau Flad (Deutsche) und ihre 3 Kinder, 14) W. Steiger (Deutscher), Missionär, 15) F. Brandeis (Deutscher), Missionär, 16) H. Hiller (Deutscher), Naturaliensammler, 17) R. Eßler (Deutscher), Naturaliensammler. Im Ganzen sind 60 Gefangene befreit worden und befinden sich bereits auf dem Wege nach Zulla, um von da nach England eingeschifft zu werden. Die übrigen 43 sind zum größten Theile europäische Arbeiter, welche von Thedoros nach Abessinien gelockt und daselbst als Gefangene festgehalten wurden.

Backnanger Schranne
vom 29. April 1868.

Kernen — fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr.
Dinkel 5 fl. 24 kr., 5 fl. 10 kr., 5 fl. — kr.
Haber 5 fl. 6 kr., 4 fl. 52 kr., 4 fl. 45 kr.

A. B. V.

Montag 8 Uhr im Lokal.

Der Vorstand: Cordella.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 55. Dienstag den 12. Mai 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich Vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postböten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Nachstehender hoher Ministerial-Erlaß wird hiedurch zur Kenntniß der Mitglieder der Amts-Versammlung gebracht.

Backnang den 10. Mai 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Backnang.

Das Ministerium hat die von dem Oberamt Backnang am 29. v. Mts. vorgelegte Dankadresse der Amts-Versammlung des Oberamtsbezirks Backnang für Staatsbeiträge zu Straßenbauten und für das neue Bezirkskrankenhaus in Backnang Seiner Königlichen Majestät vorgelegt, Höchstwelche vermöge höchster Entschließung vom 7. d. Mts. den Unterzeichneten beauftragt haben, der Amts-Versammlung eröffnen zu lassen, daß Höchstdieselben die in der Adresse ausgesprochenen dankbaren Gesinnungen huldvoll aufgenommen haben.

Das Oberamt wird angewiesen, demgemäß das Weitere zu besorgen.

Stuttgart den 8. Mai 1868.

Geßler.

An die Gemeinderäthe, betr. die Maßregeln zur Vertilgung der Maikäfer.

Da nach den seitherigen Wahrnehmungen in hiesiger Gegend heuer ein massenhaftes Auftreten der Maikäfer nicht zu erwarten ist, so kann die Einsendung der in dem oberamtlichen Erlasse v. 4. d. Mts. (Murrthalbote Nr. 53) verlangten Beschlüsse unterbleiben.

Backnang den 10. Mai 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg.

Holzabfuhr

im Seehau kann beginnen.

Reichenberg den 8. Mai 1868.

K. Revieramt.
Trips.

Fichtenrinden-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß an Fichten-Gerber-Rinden von den Revieren

Gaildorf mit ca. 50
Gschwend „ „ 30
Sulzbach „ „ 80
Untergröningen „ 20
} gewollten Klftrn.

kommt

Samstag den 16. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

im Gasthof zur Sonne in Gaildorf zum Aufstreichsverkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Gaildorf den 8. Mai 1868.

K. Revieramt.
Schilling.

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Kaufmann Binz, Wittwe dahier, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene Fahrniß öffentlich versteigert und kommt dabei vor am

Donnerstag den 14. ds. Mts.
von Morgens 8 Uhr an:

Gold und Silber, worunter mehrere silberne Löffel und goldene Uhrenketten; Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand und Küchengeschirr, insbesondere von Messing, Kupfer und Zinn;

Freitag den 15. ds. Mts.
von Morgens 8 Uhr an:

Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha mit Sesseln, 1 Armoir, 1 Auszugtisch, Pfeiler-Commode, Kästen, geschliffene Bettladen, 1 Clavier und allerlei Hausrath;

Samstag den 16. ds. Mts.
von Vormittags 9 Uhr an:

44 Eimer Faß verschiedener Größe, durchaus gut und in Eisen gebunden, 4 Eimer alter Wein, 28 Eimer Most und mehrere Flaschen Kirschengeist und Branntwein.

Den 7. Mai 1868.

K. Amtsnotariat.
Trautwein.

Lippoldsweiler.

Bekanntmachung und Gläubiger-Aufruf.

Jakob Hohlmaier, Bauer in Sauerhof und seine Ehefrau Friederike, geb. Hahn, haben die seit ihrer Verheirathung zwischen ihnen bestandene eheliche Erungenschafts-Gesellschaft durch Vertrag aufgelöst und um Vornahme einer Gesellschaftstheilung und, da künftig jeder Ehegatte sein Vermögen allein verwaltet, um Vermögens-Absonderung gebeten, was hiemit bekannt gemacht wird unter der Aufforderung an die nicht aus den öffentlichen Büchern ersichtlichen Gesellschaftsgläubiger, ihre Ansprüche längstens bis zum

24. Mai d. J.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen aus der Nichtanmeldung später Nachtheile erwachsen würden.

Den 6. Mai 1868.

K. Amtsnotariat
Unterweißach.
Wagenmann.

Backnang.

Verkauf einer Rothgerberei.

Dem Rothgerber David Kern sen. dahier werden zu Folge Gemeinderathsbeschlusses im Exekutionsweg am

Mittwoch den 3. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft:

Gebäude:

Ein einstockiges Wohnhaus mit Rothgerberwerkstatt und gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Gustav Breuninger,

Br.-V.-A. mit Einschluß von Farben, Aescher und Lohkessel 1900 fl.,
Gerichtlicher Anschlag 1400 fl.

Garten:

36,6 Rth. Gras- und Baumgarten in der Ekartsklinge, neben Pflästerer Eckstein und sich selbst,

Anschlag 50 fl.;

36,1 Rth. Land allda, neben sich selbst und der Stadtgemeinde,

Anschlag 50 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Mai 1868.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Bewerber-Aufruf.

Es sind hier wieder zu besetzen:
1) die Stelle eines Exekutionskommissärs und Polizeiwachtmeisters, und
2) zwei Polizeidienersstellen.

Die Bewerber um die eine oder andere dieser Stellen haben sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Den 11. Mai 1868.

Stadtschultheiß
Schmückle.

Fautsbach.

Der Unterzeichnete setzt dem Verkauf aus:
1 Pferd, 4½jährig, Wallach, und
1 Wagen, ganz neu.

David Klotz.

Backnang.

Eiernudeln,

eigenes Fabrikat, in guter und stets frischer Qualität empfiehlt ergebenst

W. Henninger,
Conditor.

Sulzbach.

Wirthschafts- und Guts-Verkauf.

An einer frequenten Straße in der Nähe von hier, wird

ein zweistockigtes Wohnhaus mit 3 gewölbten Kellern und eingerichteter Bierbrauerei mit dinglichem Wirthschaftsrechte,
eine fünfbarnigte Scheuer mit schönen Stallungen,
2/8 Mrg. 23,2 Rth. Gärten,
3/4 Mrg. Hopfenland,
2 6/8 Mrg. 26 Rth. Acker,
3 3/8 Mrg. 33 Rth. Wiesen

am Samstag den 23. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

zum Verkaufe gebracht, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind.

Die Güter sind in gutem Zustande und Kaufpreis wie Bedingungen billig gestellt.

Sulzbach den 7. Mai 1868.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Rietenau.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche circa 150 Stück Schafe ernährt, wird

am Donnerstag den 14. Mai d. J.
Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli 1868 bis 1871 in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1868.

Schultheißenamt.
Weigel.

Murrhardt.

Brennholzverkauf.

Am Donnerstag und Freitag den 14. und 15. Mai d. J.

wird aus den städtischen Waldungen Hardtbiegel und Fuchsloch zum Verkauf gebracht:

46 Klft. buchene Scheiter,
38 „ ditto Prügel,
4 „ ditto Anbruchholz,
63 „ tannene Scheiter,
86 „ ditto Prügel,
168 „ ditto Anbruchholz und
2675 buchene Wellen.

Zusammenkunft am ersten Tag im Hardtbiegel, am zweiten Tag im Fuchsloch, je Morgens 8 Uhr.

Den 8. Mai 1868.

Stadtförsterei.
Geyer.

Backnang.

Eine halbe

Scheuer

unter billigen Bedingungen hat zu verpachten

Fr. Belz
in der Walk.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Bis Jakobi ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Wo, sagt die Redaktion.

Fürstenhof.

Ein trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Gottlieb Fritz.

Backnang.

Empfehlung.

Auf die Erklärung des Herrn Kaufmann, Güterbeförderers in Waiblingen vom 5. diß, daß er seine Güter blos auf die hiesige Stadtwaage führe und durch seinen aufgestellten Spediteur weiter befördern lasse habe ich mich, auf den Wunsch und im Interesse hiesiger Gewerbetreibenden, sowie von Murrhardt, Sulzbach, Oppenweiler, Unterweißach und Lippoldsweiler, welche mir dieß durch ihre Unterschrift bekräftigten, entschlossen, vorderhand jeden Montag, Mittwoch und Samstag, für Eilgüter auch jeden Tag, eine Fuhre auf den Bahnhof nach Waiblingen gehen zu lassen, ich habe mich hiezu mit hiesigen Fuhrleuten geeinigt, welche auch außer dieser Zeit bereit sind, Güter dahin und nach andern Bahnhöfen zu übernehmen. Für billige Frachten und pünktliche Besorgung werde ich bemüht sein und bitte um recht häufige Zuwendung.

C. Weismann.

Murrhardt.

Empfehlung von Strohhüten!

Strohhüte für Herren und Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, sowie gewöhnliche Feld- und Gartenhüte habe nun wieder eine große Partie in schöner Auswahl erhalten und verkaufe solche dieses Jahr zu besonders billigen Preisen.

Albert Böhringer.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

hat die Herren

C. Heinz, Seckermeister in **Backnang** und
Ch. Fischer, Kaufmann in **Groß-Oerlach**

zu ihren Agenten für Backnang beziehungsweise Groß-Oerlach und Umgegend ernannt.

Stuttgart den 7. Mai 1868.

Die General-Agentur:
Carl Schwarz.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehlen wir uns zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und sind zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

C. Heinz, Seckermeister in **Backnang**,
Ch. Fischer, Kaufmann in **Groß-Oerlach**.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 14. ds. Mts.**

stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in den Gasthof **zum Schwanen** freundlichst ein.

Carl Fichtner,
Pauline Rau.

Backnang.

Hanfsaamen,

rheinischen und inländischen, sowie dreiblättrigen

Kleesaamen

empfiehlt

C. Weismann.

Murrhardt.

Schönen Hanfsamen

zur Aussaat empfiehlt billigst

August Schäf,
Sailermeister.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Bis Jakobi hat eine freundliche Wohnung zu vermiethen

Hermann Käß,
Uhrmacher.

Baumwollene Strickgarne

zu

Fabrikpreisen

empfiehlt

die mechanische Spinnerei
und
Garnhandlung
von

C. F. Vinz
in Winnenden.

Backnang.

Den ersten Schnitt des Grasertrags von 2 Morgen Garten und ca.

60 Bund Haberstroh,

sowie einen kleinen Rest

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Joh. Gott. Winter.

Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung nebst gutem Lohn bei

Schneidermstr. Ilg.

Backnang.

Ich gebe meine

Hündin

nebst einem sehr schönen Jungen in gute Hände billig ab.

Backnang den 7. Mai 1868.

Albert Müller.

Althütte.

Der Unterzeichnete will am

Freitag den 15. Mai

zwei gute Zugpferde sammt Geschirr und ein zweijähriges Rind im Aufstreich verkaufen und ladet Liebhaber hiezu ein.

Jakob Schradin,
früherer Postbote.

Löflund's Präparate.

Mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Tübingen und andern ärztlichen Notabilitäten; pr. Flacon 36 kr.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w. Stets vorräthig in Backnang in beiden Apotheken in Sulzbach bei Apotheker Nick; in Murrhardt bei Apotheker Horn; per Flacon 36 kr.

Backnang.

Auf Beschluß der letzten Mittwochversammlung beginnen die wöchentlichen Schießübungen der hiesigen Schützengilde nächsten

Mittwoch den 13. Mai

auf dem oberen Schießplatze. Die Herrn Schützen werden hiemit zu möglichst zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Anfang Abends 4 Uhr.

Schützenmeisteramt.

Oberroth.

Verschiedene Wagen

Haber- und anderes Stroh,

sowie auch **Heu** hat zu verkaufen

Schließmann, Gutsbesitzer.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Gegenseitig franco.)

Tages-Ereignisse.

* Stuttgart den 9. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin werden sich heute Mittag 2 Uhr zu einem mehrtägigen Besuch nach Friedrichshafen begeben.

Ludwigsburg den 7. Mai. Letzten Montag wurde im Favoritpark ein interessantes Jagen abgehalten. Seine Majestät der König hatte mit gewohnter Munifizenz ein Paar der im hiesigen Parke akklimatisirten ostindischen Hirsche zum Geschenke für den zoologischen Garten zu Breslau bestimmt. Diese Thiere wurden nun auf einer Treibjagd in aufgespannten Garnen gefangen und am nächsten Morgen mittelst Eisenbahn an ihren Bestimmungsort transportirt. Leider gingen, wie dieß bei solchem Garntreiben in der Regel geschieht, zwei andere edle Exemplare zu Grund, indem sie sich durch verzweifelte Sätze zu retten suchten, dabei die Läufe brachen und hinterher getödtet werden mußten.

Stuttgart den 8. Mai. Heute früh wurden zwei Leichen aus dem hiesigen Feuersee gezogen, zuerst die eines ledigen Steinhauer-Gesellen und einige Stunden später die des steckbrieflich verfolgten Infanterie-Obermanns Klein von Sindelfingen.

* Gestern Morgen wurden einem hiesigen Metzger durch die Polizei 4 Kübel voll Wurstbrät, welches von auswärts hereingeschmuggelt war, konfiszirt; dasselbe wurde durch die Fleischschau untersucht, durchaus ungesund erfunden und zur Einscharrung verurtheilt. Der betreffende Metzger wird überdieß zur wohlverdienten Strafe gezogen.

* Aus Württemberg haben sich bis jetzt 400 Schützen zum Besuch des deutschen Schützenfestes in Wien angemeldet.

* „Der Normallehrplan für einklassige Volksschulen", schreibt eine offenbar sehr sachkundige Feder „von der Donau" im „Schwarzwälder Boten", ist von Stuttgart ausgearbeitet an die Schulinspektoren verschickt worden, und sollen sich nun die Lehrer in ihren Sommerkonferenzen über dessen Inhalt besprechen und ihre Ansichten mittheilen. Mit der Einführung dieses Planes kommt in das gesammte Schulwesen des Landes Einheit und Gleichförmigkeit und reiht sich ein weiteres Glied an die Kette der vorgenommenen Reformen. In Betreff letzterer herrscht zwischen den kirchlichen und staatlichen Behörden volle Harmonie. Während in den Nachbarstaaten nicht bloß die betreffenden Behörden mit einander in Conflikt, sondern selbst das Volk in Aufregung gekommen ist, ging und geht bei uns alles ruhig seinen Gang. Auch zwischen Geistlichen und Lehrern herrscht durchschnittlich ein erfreuliches Einvernehmen."

* Die württembergischen Jerusalemsfreunde entfalten in neuester Zeit eine außerordentliche Thätigkeit um ihre Bestrebung in Ausführung zu bringen und neue Anhänger zu sammeln. Für die Unterländer war am 4 des Monats in der Liederhalle in Stuttgart eine große Versammlung anberaumt und am 7 d. Mts für die Oberländer im Hotel Baumstark in Ulm. Letztere war ebenfalls sehr zahlreich besucht und die Vorträge der Herren Hoffmann und Hardegg haben viel Intressantes enthalten. Die Zahl der württembergischen Jerusalemsfreunde, die zum Tempelbau beisteuern, beträgt jetzt 5000. Es ist von dieser Gesellschaft in der Nähe von Nazareth ein etwa 15 Quadratmeilen umfassendes Areal angekauft und zur Colonie bestimmt, nachdem von dem türkischen Kaiser der Rechtsschutz vertragsmäßig zugestanden ist. In nicht ferner Zeit werden die ersten Auswanderer nach Palästina abreisen, unter ihnen zwei Söhne des Herrn Hardegg, welche bisher die Unterhandlungen mit der Pforte geführt haben. An der Spitze dieser Unternehmung steht Herr Dunant, Präsident der berühmten Genfer Konferenz für verwundete Soldaten.

— Der Tübinger Chronik entnehmen wir, daß Werkmeister Haller, der bekannte eifrige Feuerwehrmann, einen Knaben vom sichern Tode errettet. Derselbe war dem Boden bereits von der Strömung des reißenden Nekars ergriffen.

Dieselbe Chronik meldet ferner vom Donnerstag: „Heute wurde uns die Mittheilung gemacht, daß sich in einem Weinberg in der Pfalzhalde ein Traubenstock befinde, dessen Triebe in wenigen Tagen sich so weit entwickelt haben, daß junge Trauben nahe am Blühen seien!

München, 3. Mai. Am 1. Mai, dem ersten Tage der Gewerbefreiheit in Bayern haben sich bei dem magistratischen Gewerbsbureau dahier mehr als 70 Personen angemeldet, welche neue Geschäfte beginnen.

In Landau (Rheinpfalz) ist ein Mann, der vor 3 Wochen von einem Windhunde leicht an der Lippe verletzt worden war, im Zustande völliger Raserei gestorben.

Karlsruhe, 6, Mai. Nach einer Bekanntmachung des Handelsministeriums ist der Stadt Mannheim die Concession zur Erbauung einer direkten Bahn von Mannheim nach Karlsruhe ertheilt worden.

Berlin, 7. Mai. (7. Sitzung des Zollparlaments.) Adresse, motivirte Tagesordnung oder einfache Tagesordnung war in den letzten Tagen das Losungswort in den verschiedenen Fraktionen des Zollparlaments. Die Nationalliberalen beschlossen, unter allen Umständen an dem von Metz und Genossen eingebrachten Adresse-Entwurf festzuhalten, obwohl die Aussicht auf Durchbringung desselben täglich mehr dahinschwand, der Herzog v. Ujest und Roggenbach wollten, wie man zu vermuthen Grund hat im Einverständniß mit Bismarck, unter ausdrücklicher Wahrung des Rechtsanspruchs auf eine ganz Deutschland umfassende Verfassung und Volksvertretung über den Metz'schen Antrag zur Tagesordnung übergehen, die preußische Fortschrittspartei einigte sich über einen ähnlichen Antrag, in welchem aber auch die nothwendige Zugabe politischer Freiheit nicht vergessen war, die Conservativen erklärten sich gegen jede politische Erörterung und für einfachen Uebergang zur Tagesordnung, einmal um unangenehme, der Sache wenig förderliche Debatten zu vermeiden, sodann weil sie bei dem notorischen Widerstreben der Süddeutschen gegen den Eintritt in den Nordbund davon ausgiengen, daß eine wenn auch vielleicht mit Stimmenmehrheit, aber doch unter dem Widerspruch gerade der betheiligten Süddeutschen zu Stande kommende dahin zielende Kundgebung keinen Werth habe. Die süddeutsche Fraktion endlich und die ihr befreundeten Elemente beschlossen, sich einfach auf dem Boden der Verträge zu halten und ebensowenig auf eine motivirte Tagesordnung, als auf den Metzschen Antrag einzugehen, weil in einer förmlich geführten Adreßdebatte an sich schon eine Verwandlung des Zollparlaments in ein politisches Parlament liegen würde. Die süddeutsche Fraktion kam daher dahin überein, im Fall der Verwerfung der einfachen Tagesordnung an der Adreßdebatte sich nicht zu betheiligen, sondern unter Niederlegung einer Rechtsverwahrung den Saal zu verlassen. — Dieß war die Stellung der verschiedenen Parteien zu der großen Frage des Tages, welche heute entschieden werden sollte.

Von den Berichterstattern der Kommission ist Bennigsen für, Thüngen gegen die Annahme der von Metz eingebrachten Antwortsadresse auf die Eröffnungsrede des Königs. Präsident Simson schlägt vor, zunächst beide Referenten zu hören. Dieser Antrag wird auf Vorschlag v. Forkenbecks und trotz des Widerspruchs Reichenspergers und des Ministers v. Mittnacht mit großer Majorität angenommen. Referent Bennigsen spricht sich den süddeutschen Abgeordneten gegenüber in sehr entgegenkommendem Sinne aus. Er hält die gegenwärtigen Zustände für noch zu unfertige, um eine politische Gesammtverbindung Deutschlands als nahe bevorstehend zu betrachten. Man müsse vorläufig auf dem gegebenen Gebiete wirken, bis größere politische Fragen sich aufwürfen und ihre Lösung erheischten. Redner schließt mit einem Aufrufe zur Versöhnlichkeit und Eintracht. Thüngen entwickelt, daß die Süddeutschen bei einer Gefahr von Außen an der Seite der Norddeutschen kämpfen würden, daß sie aber den Boden der Verträge nicht verlassen könnten, wie ihnen die Adresse zumuthe. Redner schließt mit der Versicherung, auch den Süddeutschen liege die politische Einigung Deutschlands am Herzen. Blankenburg

spricht für einfache Tagesordnung. Bluntschli dagegen; die Adresse habe die gleiche Berechtigung wie die Thronrede, welche in den Hörern ein lebendigeres Staatsgefühl erwecke. Der Redner schließt: Stimmen Sie für eine Adresse, so stimmen Sie mit denjenigen Süddeutschen, welche anfrichtig Ihre Freunde sind. Schließlich wird aber der Antrag des bayrischen Abgeordneten v. Aretin, über den Metz'schen Antrag einfach zur Tagesordnung überzugehen, mit 186 gegen 150 Stimmen angenommen. Hiermit ist die Adresse abgelehnt und die Sache im Sinne der süddeutschen Abgeordneten erledigt.

Berlin, 8. Mai. Zollparlament. (8te Sitzung). Das Haus beginnt die Schlußberathung über den Antrag Stumm gegen die Ausfuhrvergütung für Eisen in Frankreich entgegen der Bestimmung des deutsch-französischen Handelsvertrags. Die Referenten Becker (Dortmund) und Friedenthal befürworten die Ueberweisung des Antrags an die Bundesregierungen. Präsident Delbrück bemerkt: Die Bundesregierungen verfolgen den Gegenstand mit Interesse und beauftragen den Bundesgesandten in Paris, mit der kaiserlichen Regierung darüber zu verhandeln. Die Verhandlungen schweben, und es ist eine Rückäußerung des Botschafters noch nicht eingegangen. Es sprechen Twesten gegen, Miquel für, Hennig gegen, Mohl für. Der Antrag auf Schluß wird angenommen. Stumm rechtfertigt seinen Antrag. Bei der Abstimmung wird der Antrag Stumm angenommen. Es folgt die Schlußberathung über den Entwurf zur Abänderung der Zollordnung 2c. Die Zollordnungs- 2c. Aenderung wird angenommen mit einem neuen Amendement als neuer Paragraph nach dem §. 5 und einigen Aenderungen zur Resolution, beides beantragt von Krieger. In der nächsten Sitzung, welche morgen stattfindet, wird die Tabaksteuervorlage eingebracht werden. Auf der Tagesordnung steht der Handelsvertrag mit Oestreich.

Innsbruck den 4. Mai. Bei den dießjährigen Gemeinderathswahlen hat die liberale Partei im dritten Wahlkörper einen großen Sieg errungen. Seit dem Beginne der Verfassungskämpfe ist dieß der erste Erfolg der liberalen Partei im dritten Wahlkörper.

* Paris den 8. Mai. Der Constitutionnel erklärt die beunruhigenden Gerüchte über eine vorgebliche (in Wien erfundene) Mainzer Frage für völlig grundlos.

Paris den 6. Mai. Die italienische Wohlthätigkeitsgesellschaft in Paris sucht seit lange einem schmachvollen Handel mit italienischen Kindern ein Ende zu machen, der nur allzu sehr an die Seelenverkäuferei erinnert, wie sie bis vor Kurzem in Hessen und besonders in Nassau so schwunghaft betrieben wurde. In einer der fruchtbarsten Provinzen Neapels, der Basilikata, wohnt eine gänzlich heruntergekommene Bevölkerung deren Hauptbeschäftigung Betteln und Stehlen ist. Von hier werden jährlich Hunderte von Kinder an Unternehmer verkauft, welche sie die italienischen Küsten entlang nach Frankreich führen. An der Gränze nehmen französische Sklavenhändler dieselben in Empfang, kaufen sie und führen sie nach den großen französischen Städten, besonders nach Paris. Hier müssen die unglücklichen Kinder durch Singen Geld zusammenbringen, welches ihnen jeden Abend von den unbarmherzigen Unternehmern abgenommen wird. Erbetteln sie nicht genug, so werden sie mißhandelt. Die Kleidung, Ernährung und Wohnung dieser Kinder ist eine über alle Beschreibung erbärmliche. In Folge der Entbehrungen und Unbilden aller Art, die sie leiden müssen, ist die Sterblichkeit unter ihnen eine furchtbare. Die hiesige italienische Wohlthätigkeitsgesellschaft hat sich nun zugleich an die französischen Behörden und an das italienische Parlament gewandt, damit dieselben Maßregeln gegen eine so schreiende Verletzung aller Menschlichkeit ergreifen.

* Die „Gazette de Torino" läßt sich aus Florenz melden, daß der älteste Sohn Garibaldi's, Oberst Menotti, nächstens eine schöne Livornerin von griechischer Abkunft heirathen wird. Der General ist noch immer auf Caprera, wo er sehr an rheumatischen Schmerzen leidet. Er kann nicht selbst an seine Freunde schreiben. Wenn das Uebel nicht nachläßt, so wird er Caprera verlassen, um wieder die Bäder von Monsummano zu gebrauchen, welche ihm im vergangenen Jahre so gut thaten. —

† Nordamerika. Der große Staatsprozeß gegen den Präsidenten naht seinem Ende. Von der Beseitigung des Konfliktes zwischen Exekutive und Volksvertretung dürften sich Handel und Industrie im Allgemeinen Gutes versprechen; ernstliche Befürchtungen dürften sich dagegen an einen Wechsel des Kabinets knüpfen, da der präsumtive Nachfolger des Herrn Johnson, Herr Wade und der jetzige Finanzminister Herr M'Culloch sich nicht nur in ihrem politischen, sondern auch in ihrem volkswirthschaftlichen Glaubensbekenntnisse einander schroff gegenüberstehen, also kaum erwartet werden darf, daß letzterer auf seinem Posten verharrt. Die Resignation oder Entlassung des Herrn M'Culloch wäre aber in diesem Augenblick ein großes Unglück für's ganze Land, denn bei allen Fehlern hat dieser Beamte doch den unschätzbaren Vorzug, die Baarzahlung stets redlich angestrebt zu haben, und wenn er bis jetzt nicht die richtigen Mittel wählte, so dürfte er doch nach Beendigung der Konversion, im Spätsommer dieses Jahres, durch Rücksichten nicht länger gebunden sein und geraden Weges auf sein Ziel lossteuern. Ob das dem Nachfolger des Präsidenten genehm sein wird, bezweifeln wir, denn Herr Wade hält es mit der Papierwährung und mit dem Westen, welch letzterer bekanntlich auf Vermehrung des Papiergeldes drängt und damit, wenn auch im kleinsten Maße wieder begonnen, hat es mit allen Versuchen zur Wiederaufnahme der Baarzahlung ein Ende.

New-York den 22. April. Die Stille Weltmeerbahn macht schnelle Fortschritte. Am 18. April wurden bereits auf dem höchsten Punkte der Linie in dem Felsengebirge 8242 Fuß über dem Meeresspiegel die Schienen gelegt. Die Arbeiten auf dem östlichen Abhange gehen ebenfalls der Vollendung entgegen.

Der Maienmorgen.

Mensch, laß schwinden deine Sorgen!
Schaue an die Frühlingspracht!
Sieh' es ist ein goldner Morgen
Aus dem dunk'len Grau erwacht.
Hör' die frohen Morgenpsalmen
Von dem muntern Vögelchor!
Sieh' die Perlen auf den Halmen!
Froh ergötzt wird Aug' und Ohr.

Es umfächeln sanfte Düfte
Dich zum Maienmorgengruß;
Schön geziert ist Au' und Trifte,
Alles schwimmt in Frohgenuß;
Trillernd steigt die munt're Lerche
Froh empor und sorgenfrei;
Und die Schwalben und die Störche
Zieh'n zum Maienfest herbei.

Und der Wiesenteppich malet
Prächtig sich im Blumenflor;
Aus dem Blüthenschmucke strahlet
Gottes Güte neu hervor.
Herrlich sind des Schöpfers Werke,
Güte zeichnet seine Spur;
Weisheit, Herrlichkeit und Stärke
Predigt läut nun die Natur.

Darum wand're frohen Muthes
Durch die prangende Natur
Und betrachte, wie viel Gutes
Zeuget von des Schöpfers Spur!
Frohe Lust und neues Leben
Hat der freundlich reiche Gott
Allen Wesen eingegeben:
Lob und preis ihn bis zum Tod.

J. Maisch in Feuerbach.

Hiesiges.

Auf das in dem Blatte Nr. 52 vom 5. d. Mts. über den nächtlichen Lärmen in der obern Vorstadt enthaltene „Eingesandt" ersuchte heute Polizeidiener Ruppmann die Redaktion, zu seiner Rechtfertigung in das Blatt aufzunehmen, daß er die betreffenden Ruhestörer schon am folgenden Morgen zur Anzeige gebracht hat und daß dieselben auch zur verdienten Strafe gezogen wurden.

Winnender Fruchtpreis vom 9. Mai 1868.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis. fl.	kr.	Mittel-Preis. fl.	kr.	Niederstr Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.	Bemerkungen.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	Rest vom vorigen Markt:
Dinkel „	5	27	5	23	5	15	—	11	—	—	Dinkel 6 Säcke.
Haber „	5	11	5	8	5	5	—	—	—	—	Haber 0 Säcke,
Gemischt „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heutiger Verkauf:
Gerste „	1	52	1	48	1	42	—	—	—	—	Dinkel 190 Ctr.
Mischling „	2	—	1	54	—	—	—	—	—	—	Haber 48 Ctr.
Roggen „	2	6	2	—	1	52	—	—	—	—	Unverkauft geblieben:
Waizen „	—	—	—	—	—	—					Dinkel 3 Säcke.
Ackerbohnen	2	30	2	24	2	18					Haber 11 Säcke.
Erbsen „	—	—	—	—	—	—					Höchster Preis
Linsen „	—	—	—	—	—	—					Kernen — fl. — kr.,
Welschkorn „	2	—	1	54	1	48					Dinkel 5 fl. 30 kr.,
Wicken „	2	24	2	12	1	45					Haber 5 fl. 15 kr.,
Kartoffeln „	—	38	—	36	—	34					Niederster Preis:
1 Pfund Butter	—	36	—	32	—	30					Kernen — fl. — kr.
1 Bund Stroh	—	14	—	—	—	—					Dinkel 5 fl. 6 kr.,
1 Centner	1	48	1	45	—	—					Haber 4 fl. 57 kr.

Zu Bausch und Bogen verkauft.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 56. Donnerstag den 14. Mai 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährl. Vierteljährlich 43 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Hundswuth betreffend.

In Murrhardt hat sich heute ein fremder Hund mit allen Merkmalen von Wuth gezeigt und sowohl mit mehreren Hunden gerauft, als auch einen Menschen angefallen. Derselbe ist von Neustetten, O.-A. Welzheim, hergekommen, und hat die Richtung gegen Fautsbach und Waldenweiler eingeschlagen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre seiner habhaft zu werden. Es ist daher allem aufzubieten diesen Hund einzufangen oder zu tödten, insbesondere werden die Ortsvorsteher der an Murrhardt resp. Sechselberg angrenzenden Gemeindebezirke, falls sich der Hund dort gezeigt haben sollte, beauftragt, sogleich eine allgemeine Hundesperre anzulegen.

Der Hund ist von mittlerer Größe, grauer Farbe, hat eine lange Ruthe, die er eingeklemmt trägt, lange herunterhängende Ohren und ist auf dem Rücken schäbig.

Für die Gemeindebezirke Murrhardt, Fornsbach und Sechselberg ist eine allgemeine Hundesperre angeordnet worden, welche in diesen Gemeinden nach Maßgabe des oberamtlichen Erlasses vom 15. Januar v. J. (Murrthalbote Nro. 8) aufs strengste zu vollziehen ist.

Die Ortsvorsteher der übrigen Orte werden zu genauester Handhabung nachstehender Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 10. Septbr. 1841 (Reg.-Bl. S. 401) aufgefordert.

§. 1. Während der Nachtzeit ist das freie Herumlaufen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigenthümers nirgends zu dulden.

§. 2. Bei großen Hunden, wie Bullenbeißern, Metzger- und Schäferhunden, ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie, sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, wofern sie nicht mit einem, jede Gefährdung verhindernden Maulkorb versehen sind.

§. 3. Hunde, die verbotswidrig freilaufend getroffen werden, ist Jedermann für den Zweck ihrer unverzögerten Uebergabe an die Ortspolizeibehörde einzufangen befugt.

§. 4. Der Eigenthümer eines verbotswidrig §§. 1 und 2) betretenen Hundes ist mit einer Strafe von 3 Gulden, welche im Wiederholungsfalle zu verdoppeln ist, zu belegen. Der Hund kann, wenn er beigefangen worden, gegen Erstattung der Fütterungskosten und Erlegung einer Einfangungsgebühr von einem Gulden zurückgegeben werden.

Wenn der Eigenthümer eines beigefangenen Hundes weder durch ein Halsband des letzteren bezeichnet ist, noch binnen zweimal vierundzwanzig Stunden, von der Zeit der Einfangung an, sich selbst bei der Polizei anmeldet, noch in dieser Zeit sonst ausgekundschaftet wird, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim, und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten, oder zum Besten der Ortspolizei-Casse zu veräußern.

§. 5. Bösartige Hunde, wohin insbesondere alle diejenigen zu zählen sind, welche ungereizt einen Menschen angefallen haben, sind, ohne Ansehen der Person des Besitzers, von Polizeiwegen tödten zu lassen.

Zugleich wird dringend aufgefordert, auf Hunde im Allgemeinen aufmerksam zu sein und bei eintretenden Merkmalen von Wuth sofortige Anzeige zu erstatten, in welchem Falle die Ortsvorsteher sogleich die Absperrung der verdächtigen und der mit ihnen in Berührung gekommenen Hunde, wenn solche aber nicht ermittelt werden können, die Einsperrung sämmtlicher Hunde ihrer Gemeinde zu verfügen, alles Geschehene aber sogleich hieher zu berichten haben.

Beim Erscheinen eines fremden wuthverdächtigen Hundes ist Allem aufzubieten, denselben entweder einzufangen oder zu tödten, sollte dieß nicht gelingen, so sind die benachbarten Gemeinden, in deren Richtung der Hund entflohen ist, gleichzeitig aber auch das Oberamt durch Expressen mit genauer Angabe der Gestalt, Farbe und Raçe des Hundes in Kenntniß zu setzen.

Die Polizei-Offizianten 2c. endlich sind zu fortgesetzter Wachsamkeit in Handhabung obiger Bestimmungen aufzufordern.

Den 13. Mai 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Bewerber-Aufruf.

Es sind hier wieder zu besetzen:
1) die Stelle eines Exekutionskommissärs und Polizeiwachtmeisters, und
2) zwei Polizeidienersstellen.

Die Bewerber um die eine oder andere dieser Stellen haben sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Den 11. Mai 1868.

Stadtschultheiß
Schmückle.

Backnang.

Die Erben des † Jakob Veith dahier verkaufen am kommenden

Samstag den 16. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich;

Die Hälfte an 12,9 Rth. einem 2stockigen Wohnhaus mit Hofraum und 2 Wohnungen auf dem Graben, neben Friedrich Käß und Adlerwirth Lehmann,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß nach Umständen dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 12. Mai 1868.

Rathsschreiber.
Krauth.

Ebersberg.

Letzter Liegenschaft-Verkauf.

Der in Nr. 52 dieses Blattes näher beschriebene alt Gottlieb Kohl'sche Liegenschafts-Verkauf, welcher bis jetzt um 700 fl. — angekauft ist, kommt

am Mittwoch den 20. d. Mts.
Mittags 1 Uhr

zum letztenmal unter Ausschluß jeden Nachgebots im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und werden weitere Liebhaber eingeladen.

Den 12. Mai 1868.

Schultheißenamt.
Gaßmann.

Murrhardt.

Empfehlung.

Nachdem ich mir in Folge des jüngst erstandenen Lehrkurses in Hohenheim, bezüglich der Obstbaumzucht ein Zeugniß mit „recht gut" erworben habe, so erlaube ich mir mich in betreffender Beziehung hier und auswärts zur Dienstleistung zu empfehlen.

Den 11. Mai 1868.

Wilhelm Sträb.

Backnang.

Den Ertrag von 2 Morgen hohen **Klee**, wie auch den Grasertrag von 5/4 **Wiesen** hat zu verpachten

Adlerwirth Lehmann's
Wittwe.

Backnang.

Es wird eine gesunde

Amme

gesucht durch Hebamme Jähnle.